

[Ebook free] Point Omega (English Edition)

Point Omega (English Edition)

Von Don DeLillo

*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #369642 in eBooksVerffentlicht am: 2010-03-05Erscheinungsdatum: 2010-03-05File Name: B003E1BGSM | File size: 69.Mb

Von Don DeLillo : Point Omega (English Edition) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Point Omega (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen11 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Real time is meaningless. The phrase is meaningless. There's no such thing" (115).Von Michael DienstbierMehr denn je sind wir Menschen des 21. Jahrhunderts einem in seiner Macht ungebrochenen Sinnterrorismus ausgesetzt. Wohingegen im Mittelalter in Europa das religis-christliche Sinnstiftungskonzept unangefochten den Diskurs

dominierte und den Menschen das wohlige Gefühl vermittelte, im Besitz einer allein seligmachenden Wahrheit zu sein, ist dieser Zustand der gefühlten Stabilität seit der Aufklärung, zahlreichen Revolutionen und zwei Weltkriegen nur noch ein Relikt der Vergangenheit. Das Tragische unserer Zeit liegt demnach in der Sehnsucht der Menschen nach einer Wahrheit und der sich immer mehr verfestigten Gewissheit, dass es diese nicht geben kann, was Albert Camus als das Absurde bezeichnet hat. In seinem Roman "Point Omega" beweist Don DeLillo einmal mehr, dass er wie kaum ein anderer in der Lage ist, dieses zentrale Element des Menschseins mit all seinen Konsequenzen zu beleuchten. In einer sich immer mehr beschleunigenden Welt beginnt "Point Omega" mit einem Beispiel radikaler Entschleunigung. Ein Mann schaut sich im "Museum of Modern Art" in New York eine Installation an, in der Hitchcocks Klassiker "Psycho" in Zeitlupe abgespielt wird und sich somit über 24 Stunden hinzieht. Dabei philosophiert der unbekannte Betrachter über die Bedeutung von Zeit im Leben eines Menschen. Nach diesem Prolog setzt die Haupthandlung des Romans ein. Der junge Filmemacher Jim Finley hat es geschafft, den legendären Militärstrategen/-philosophen Richard Elster auf sich aufmerksam zu machen, der ihn in seine in einer Wüste gelegene Hütte eingeladen hat. Finleys Projekt: Ein Film über Elster, der nur den Kopf des Protagonisten zeigt, welcher über sein Leben erzählt. Zwischen den beiden entwickelt sich ein Gespräch, welches die großen Fragen der Menschheit behandelt: Was ist die Realität? Hat unser Leben einen Sinn? Gibt es einen Weg zu so etwas wie Glück? Gerade als wesentlich Beteiligter an der Planung des jüngsten Irakkrieges ist Elster bestens mit der menschlich-allzumenschlichen Sehnsucht nach Realität, die doch nichts anderes als eine Illusion ist, vertraut: "Human perception is a saga of created reality [...]. Lying is necessary. The state has to lie. There is no lie in preparation for war that can't be defended. We went beyond this. We tried to create new realities overnight, careful set of words that resemble advertising slogans in memorability and repeatability" (28.). Unter der sengenden Sonne der Wüste und dem Fehlen externer Ablenkungsinstrumente wie Zeitung, Radio, Fernsehen oder Internet sind der alte und der junge Mann ganz auf sich und ihre Gedanken zurückgeworfen. Schritt für Schritt nähert sich Elster dabei dem Kern seiner Lebensphilosophie, die mit dem Glauben an Fortschritt und dem Traum der Verwirklichung einer Utopie seiner neokonservativen Arbeitgeber nichts mehr zu tun hat: "When you strip away all the surfaces, when you see into it, what's left is terror" (45). Das Männerrefugium wird jedoch von der Ankunft Jennies, Elsters Tochter, unterbrochen, die sogleich beginnt, die Phantasie Finleys zu inspirieren. Benebelt von Sonne und Whiskey existieren die drei so vor sich hin bis Jennie auf einmal spurlos verschwindet. Alles Suchen bleibt erfolglos. Konfrontiert mit der Endlosigkeit der Wüste und dem Schicksal eines einzelnen Menschenlebens formuliert Finley den zentralen Gedanken, der dem im Roman formulierten Weltbild zugrunde liegt: "It was too vast, it was not real, the symmetry of furrows and juts, it crushed me, the heartbreaking beauty of it, the indifference of it, and the longer I stood the more certain I was that we would never have an answer" (93). Selten ist die Abwesenheit eines bergeordneten Sinnes in unser aller Leben präziser und ästhetischer formuliert worden. Fazit: Der Mensch auf Sinnsuche in einer sinnlosen Welt; diese Problemstellung zieht sich leitmotivisch durch nahezu das gesamte Werk Don DeLillos, vor allem in seinem Klassiker *White Noise* und dem 9/11-Roman *Falling Man*. Doch nie zuvor war er dabei präziser, humorloser und desillusionierter als in "Point Omega". Es fällt auf, dass DeLillos Romane dieselbe angesprochene Tonlage treffen wie die Philip Roths, dem anderen Altmeister der amerikanischen Literatur. Und beide Autoren waren nie besser als zu diesem späten Zeitpunkt ihrer Karriere. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Entschleunigung von Zeit und Dekomposition von Realität von Dr. Robert R. In "Point Omega" erzählt Don DeLillo eine sehr eigenartige Geschichte von einem literarischen Wissenschaftler - Richard Elster -, der im Auftrag der US Regierung über 2 Jahre versucht einen konzeptionell-intellektuellen Rahmen zu gestalten, der helfen soll die Aufwände für Truppeneinsatz, Bekämpfung von Aufständigen etc. zu optimieren. Nach Abschluss dieser Arbeit zieht er sich dann in die Wüste zurück, "somewhere south of nowhere". Eines Tages bekommt er Besuch von einem jungen Filmemacher (Jim Finley) aus New York, der ihn für ein Filmprojekt gewinnen will, bei dem es genau um Elster und seine Arbeit für das US Militär, sowie seine Erfahrungen dabei geht. Einiger Zeit später erscheint dann Jessie, Elsters Tochter, und eine völlig neue Dynamik beginnt sich zu entfalten. Parallel dazu erzählt dazu DeLillo von einem anonymen Mann, der im Museum of Modern Art, Hitchcocks "Psycho" als eine 24-Stunden-Zeitlupenvorstellung täglich und jeweils über mehrere Stunden verfolgt. Grundstein des knappen Romans (nur etwa 117 Seiten) ist dabei die philosophische Konzeption des Omegapunkts. Zur Erläuterung sei hier Wikipedia zitiert: "Der Omegapunkt ist End- und Zielpunkt in der theologischen bzw. philosophischen Betrachtung der Evolution bei Pierre Teilhard de Chardin und Frank Tipler. Dieser Endpunkt trägt den Namen Omega nach der Bibelstelle Offenbarung 22,13 'Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende'." Dieses Prinzip des Omegapunkts verbindet dann die Handlungsstränge, da es in allen Vorhaben - konzeptioneller Rahmen für den Krieg, Film über Elster, sowie die Psychoaufführung - letztlich um Entschleunigung von Zeit und Dekomposition und Kondensierung von Realität geht. Wenn man sich etwas tiefer in die beiden Theorien zum Omegapunkt einliest, wird man dann auch die Theoretiker erkennen können, sowie die Position der Romanfiguren dazu. Zu allem beflusst haben dann die Literaturprofis auch zu erkennen geglaubt, dass sich DeLillo bei "Point Omega" offenbar in abgewandelter Form der japanischen Gedichtform des Haiku als bergeordnetes Konstruktionsschema bedient, was insbes. in den drei Handlungssträngen und ihrer extremen Verdichtung in den Aussagen zum Ausdruck kommen soll. Dies allerdings ein Bereich, der sich mir entzieht. Wie aus dieser kurzen Einführung schnell hervorgeht, handelt es sich bei "Point Omega" eher um ein intellektuelles Unterfangen von sehr

hohem sthetischen und theoretischen Anspruch, eine Art Konzeptprosa. Genau deswegen hat "Point Omega" neben der überwiegend sehr positiven Aufnahme, eben auch Kritik einstecken müssen (wie mehrere von Don DeLillos jüngeren Brüdern) wegen verminderter Kopflastigkeit, sie seien zu intellektuell und entmenschlicht, insbes. im Kontrast zu z.B. "Underworld", oder "White Noise". Das, meine ich, kann man getrost so stehen lassen. Persönlich kann ich jedoch mit schlanker und präziser Prosa mehr anfangen, als mit einem Epos in breiter Form. "Point Omega" besticht darüber hinaus nachhaltig durch seine kristallene Sprache, die das zugrundeliegende Motiv der Entschleunigung und Reduktion tatsächlich sehr wirkungsvoll zur Geltung bringt. Das gibt dann 5 Sterne für ein sehr außergewöhnliches Buch und eine Leseempfehlung allerdings nur für diejenigen, die hier keinen "normalen" Roman erwarten, sondern sehr formelle Prosa schätzen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. The Manipulation of Time. Von Jan Dierckx Time is the leading thread of this novel. It tells how it affects people and how people are trying to manipulate Time. I believe that Don DeLillo didn't write a novel but a long poem instead. Not modern poetry but an epos if you will or better: a play from antiquity (both limited in Space and Time). And like a Greek tragedy it has only a few characters: Richard Elster an old scientist and philosopher, Jim Finley a film maker and finally Jessica, the daughter of Richard. The main character is Time. Richard, gloomy and taciturn. Jim, idealistic and has his head in the clouds. Jessica seems to carry a secret and is a little reclusive. At the beginning of the novel - as a sort of introduction - an unnamed person (Elster or Finley?) - talks about a video performance at The Museum of Modern Art in New-York-City. The performance is an attempt to reach unlimited Time; The movie 'Psycho' by Alfred Hitchcock is electronically slowed down to full 24 hours. So if you stare for only a short while at the video screen it's as if nothing happens. Almost infinite or unlimited Time. There are not many visitors to the room of the video-show and they stay only for a minute at the most. The mysterious person who explains to the reader the video performance and the behavior of the public, stays in the dark shadow of the room (Jessica?) and only now and then he/she walks around the room for a while. Richard Elster and Jim Finley live in a house with a corrugated metal roof above a clapboard exterior and located at the edge of a desert. They only stay for a few weeks. Jim tells Richard that he would like to make a video-film with Richard as the only character. He doesn't have to say or do anything. This way a parallel is made between the video performance and the real life at the edge of the desert. Here too Jim Finley searches for unlimited Space and Time. But this peaceful situation can't go on for ever. Sooner or later real life will stand at your front door. One day Jessica visits her father Richard. She stays for a few days. One day she disappears without leaving a trace (literally). No footprints in the dust, no tire tracks, nothing. She vanished into thin air. Maybe she was never there in the first place, she could be a ghost or a hallucination. When all is said and done we die. We reach the final checkpoint, Point Omega. We become matter and the curtain falls. Talking about poetry: this is the last sentence from 'Point Omega'," Sometimes a wind comes before the rain and sends birds sailing past the window, spirit birds that ride the night, stranger than dreams."

Kurzbeschreibung Reading the fiction of Don DeLillo is an utterly original experience: powerful, prescient, perceptive. Writing in a prose that is both majestic and muscular, his unerringly accurate vision penetrates deep into the soul of America and consistently leaves readers with a fresh perspective on the world. Since the publication of his first novel, in 1971, he has been acknowledged across the world as one of the greatest writers of his generation. Richard Elster, a retired secret war adviser, has retreated to a forlorn house in a desert, 'somewhere south of nowhere'. But his planned isolation is interrupted when he is joined by a young filmmaker intent on documenting his experience in a one-take film. The two men sit on the deck, drinking and talking. Weeks go by. And then Elster's daughter Jessie visits. When a devastating event follows, all the men's talk, the accumulated meaning of conversation and isolation, is thrown into question. Written in hypnotic prose, Point Omega is both a metaphysical meditation and a deeply unsettling mystery, from which one thing emerges: loss, fierce and incomprehensible. Pressestimmen A splendid, fierce novel by a deep practitioner of the form. Enlivening, challenging, harrowing and beautiful. Matthew Sharpe, Los Angeles Times "If Underworld was DeLillo's extravagant funeral for the twentieth century, Point Omega is the farewell party for the last decade.... DeLillo has written the first important novel of the year." --Michael Miller, New York Observer A novel of ideas about how language, film and art alter what we think of as reality. It's for readers ready to slow down and savor the words. It's for those who would watch not just Psycho, but ponder the meanings of 24 Hour Psycho. Bob Minzesheimer, USA Today DeLillo is, without any doubt or qualification, one of the most influential, brilliant, gifted and insightful of American novelists. There are sentences in this book that are breathtaking. Geoff Pevere, Toronto Star Haunting DeLillo slows down the whole culture, all of our repertoire of artifacts, words, and gestures. Greil Marcus DeLillo has achieved a precision and economy of language here that any writer would envy. David Ignatius, Washington Post Book World Pressestimmen "If 'Underworld' was DeLillo's extravagant funeral for the twentieth century, 'Point Omega' is the farewell party for the last decade.... DeLillo has written the first important novel of the year." --Michael Miller, "New York Observer"